



JobRad Holding SE

Freiburg im Breisgau

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernbilanz zum 31.12.2022

der JobRad Holding SE, Freiburg i.Br.

AKTIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.292	6.324
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.157	0
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	81	135
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	353.589	148.139
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.410	140
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	500	500
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.450	2.500



	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	773	360
4. Sonstige Ausleihungen	0	591
5. Genossenschaftsanteile	30	29
	369.282	158.718
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	4	0
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.812	1.428
3. Geleistete Anzahlungen	4.694	3.390
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.196	11.370
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.975	755
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.924	2.664
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	134.809	80.233
	172.414	99.840
C. Rechnungsabgrenzungsposten	989	363
D. Aktive latente Steuern	32.998	16.248
Summe Aktiva	575.683	275.169

PASSIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
II. Konzernbilanzgewinn	49.573	38.373
III. Nicht beherrschte Anteile	-224	0
	50.349	39.373
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	693	362
2. Steuerrückstellungen	51.324	31.260
3. Sonstige Rückstellungen	49.609	22.072
	101.626	53.694

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	287.636	129.002
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.074	3.290
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.635	47.722
4. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	6
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.353	2.070
	423.698	182.090
D. Rechnungsabgrenzungsposten	10	12
Summe Passiva	575.683	275.169

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2022 - 31.12.2022

der JobRad Holding SE, Freiburg i.Br.

	2022	2021
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	990.135	719.140
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.999	9.261
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-688.829	-553.278
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-41.872	-30.955
	-730.701	-584.233
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-35.350	-27.389
b) Soziale Abgaben	-8.420	-5.328
	-43.770	-32.717
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-105.927	-34.227
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-82.744	-38.476
7. Zinsen und ähnliche Erträge	199	100



	2022	2021
	TEUR	TEUR
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-580	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.312	-1.893
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.570	-12.071
11. Ergebnis nach Steuern	25.729	24.884
12. Sonstige Steuern	-1	-1
13. Konzernjahresergebnis	25.728	24.883
14. Nicht beherrschte Anteile	272	0
15. Konzerngewinnvortrag	23.573	18.290
16. Ausschüttungen	0	-4.800
17. Konzernbilanzgewinn	49.573	38.373

**Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2022
der JobRad Holding SE, Freiburg i.Br.**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Summe TEUR
	gezeichnetes Kapital TEUR	Konzernbilanzgewinn TEUR	
Stand 31. Dezember 2020	1.000	18.290	19.290
Konzernjahresüberschuss	0	24.883	24.883
Ausschüttungen	0	-4.800	-4.800
Stand 31. Dezember 2021	1.000	38.373	39.373
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	26.000	26.000
Ausschüttungen	0	-14.800	-14.800
Stand 31. Dezember 2022	1.000	49.573	50.573
	Nicht beherrschte Anteile		Summe TEUR
	Nicht beherrschte Anteile vor Jahresergebnis TEUR	Auf nicht beherrschte Anteile entfallende Gewinne/Verluste TEUR	
Stand 31. Dezember 2020	0	0	0

	Nicht beherrschte Anteile		Summe TEUR
	Nicht beherrschte Anteile vor Jahresergebnis TEUR	Auf nicht beherrschte Anteile entfallende Gewinne/Verluste TEUR	
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	48	0	48
Konzernjahresüberschuss	0	-272	-272
Ausschüttungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	48	-272	-224
			Konzerneigenkapital TEUR
Stand 31. Dezember 2020			19.290
Konzernjahresüberschuss			24.883
Ausschüttungen			-4.800
Stand 31. Dezember 2021			39.373
Änderung des Konsolidierungskreises			48
Konzernjahresüberschuss			25.728
Ausschüttungen			-14.800
Stand 31. Dezember 2022			50.349

Konzernkapitalflussrechnung vom 01.01.2022 - 31.12.2022

der JobRad Holding SE, Freiburg i.Br.

	2022 TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	25.728
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	106.507
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	32.746
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	7.304
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-18.561



	2022
	TEUR
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.236
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3.887
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	7.113
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	11.570
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-13.895
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	169.635
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.979
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	21.499
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-337.134
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	23
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.376
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-3.338
+ Erhaltene Zinsen	199
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-328.106
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	234.796
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-76.801
+ Einzahlungen aus Sale-and-Mietkauf-back-Transaktionen	104.813
- Auszahlungen für Tilgungen von Verbindlichkeiten aus Sale-and-Mietkauf-back-Transaktionen	-29.761
- Gezahlte Zinsen	-7.312
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-14.800
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	210.935
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	52.464
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.518
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	78.566
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	132.548
Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:	
	TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	134.809
Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-2.261
	132.548

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

JobRad Holding SE

I. Allgemeine Angaben

Die JobRad Holding SE hat ihren Sitz in Freiburg im Breisgau und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter der Nummer HRB 728625 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Konzernabschluss der JobRad Holding SE für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. sowie der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt. Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsstandards wurden nicht angewendet.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Konzernbilanz, der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Konzernanhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB, die Kapitalflussrechnung nach den Regelungen des DRS 21 und der Konzerneigenkapitalspiegel nach den Regelungen des DRS 22 aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss dient als befreiender Konzernabschluss im Sinne von § 264 Abs. 3 HGB für die JobRad GmbH, Freiburg im Breisgau.

Die direkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist nur eingeschränkt möglich, da durch das schnelle Wachstum des Leasingengagements im Geschäftsjahr 2021 Verschiebungen in der Bilanz- und GuV-Struktur entstehen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden aufgrund des langfristigen Charakters in das Anlagevermögen umgegliedert. Der Vorjahresausweis (TEUR 360) wurde entsprechend angepasst. Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften werden bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die im Vorjahr unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften (TEUR 42.339) wurden entsprechend angepasst.

III. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der JobRad Holding SE umfasst - bis auf den Abschluss der JobRad Ireland Ltd. - grundsätzlich sämtliche Abschlüsse aller Tochtergesellschaften, auf welche die JobRad Holding SE direkt oder indirekt beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschung bedeutet die unmittelbare oder mittelbare Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik einer anderen Gesellschaft zu bestimmen, so dass der Konzern einen Nutzen aus den Tätigkeiten dieser Gesellschaft zieht. Die JobRad Ireland Ltd., die bisher noch keinen Geschäftsbetrieb aufgenommen hat, wurde wegen untergeordneter Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB:

Name	Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Letztes Jahresergebnis TEUR
Einbezogene Tochtergesellschaften				
JobRad GmbH	Freiburg i.Br., Deutschland	100,00		
JobRad Leasing GmbH	Freiburg i.Br., Deutschland	100,00		-
JobRad Österreich GmbH	Wien, Österreich	100,00	-	-
jobbaticGo GmbH	Freiburg i.Br., Deutschland	100,00	-	
LOFINO GmbH	Kleinmachnow, Deutschland	60,00	-	
Nicht einbezogene Tochtergesellschaften				
JobRad Ireland Ltd.	Dublin, Irland	100,00	-	
Anteile an sonstigen Unternehmen				
bravobike GmbH	München, Deutschland	49,00	-2.276	-657



Bei der bravobike GmbH handelt es sich mangels maßgeblichen Einflusses um kein assoziiertes Unternehmen. Die JobRad Holding SE hat keinen Vertreter bei Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorganen der bravobike GmbH, welche die Finanz- oder Geschäftspolitik bestimmen.

IV. Konsolidierungsmethoden

Die Einbeziehung der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt auf Basis von Jahresabschlüssen, die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt wurden. Der Stichtag der Einzelabschlüsse entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach § 301 HGB zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Von der Vereinfachungsregelung des § 301 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde aufgrund der vorliegenden Informationen und Unterlagen kein Gebrauch gemacht. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden alle Vermögensgegenstände, Schulden und ggf. zusätzlich zu aktivierende immaterielle Vermögensgegenstände mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Das sich ergebende neubewertete Eigenkapital wird anschließend mit den Anschaffungskosten der Anteile an verbundenen Unternehmen verrechnet. Die aktiven Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten	4.975	1.709
Abschreibungen	1.818	1.709
Buchwert	3.157	0

Der Zugang im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 3.266 betrifft den im Geschäftsjahr erworbenen 60% igen Geschäftsanteil an der LOFINO GmbH. Geschäfts- und Firmenwerte werden planmäßig über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB), konzerninterne Aufwendungen und Erträge im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 305 HGB) eliminiert. Konzerninterne Zwischenergebnisse wurden gemäß § 304 HGB eliminiert.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über grundsätzlich drei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis unter Zugrundelegung der folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern:

Technische Anlagen und Maschinen	3-15 Jahre
Leasingvermögen	3 Jahre auf 10 % RW
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit den niedrigeren Zeitwerten bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB bewertet. Verwertungsrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt und wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbaren Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Bankguthaben und flüssige Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Aufwand innerhalb eines bestimmten Zeitraums danach darstellen.

Aktive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Sachanlagen und Rückstellungen unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen ermittelt. Darüber hinaus ergaben sich im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung aktive latente Steuern. Der für die Ermittlung zugrundeliegende Steuersatz beträgt rd. 30 %.

	Vortrag zum 01.01.2022	Änderung	Stand am 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR
aktive latente Steuern			



	Vortrag zum 01.01.2022	Änderung	Stand am 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR
aus Verlustvorträgen	6.328	2.245	8.573
aus Bewertungsdifferenzen	7.632	11.282	18.914
aus Zwischengewinneliminierung	2.288	3.223	5.511
	16.248	16.750	32.998

Pensionsrückstellungen sind nach den Bestimmungen des § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet worden. Die Bewertung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Die Rückstellungen wurden pauschal mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) abgezinst. Rechnungsgrundlagen sind die Richttafeln Dr. Klaus Heubeck 2018 G. Es wurde ein Rechnungszins von 1,78 % p.a. sowie eine Rentenanpassung von 0,0 % p.a. angenommen. Des Weiteren wurde ein Gehaltstrend von 0,0 % herangezogen. Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von insgesamt TEUR 51 (i.Vj. TEUR 41), die in voller Höhe auf die Differenz aus der Bewertung der Pensionen zwischen der Bewertung mit dem 7-Jahresdurchschnitt und der Bewertung mit dem 10-Jahresdurchschnitt entfallen.

Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen bewertet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

Die einzelnen Posten des Anlagevermögens entwickelten sich wie folgt (Anlagespiegel):

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2022
	01.01.2022	Zugänge	Konsolidierungskreisänderung	Abgänge	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.820	3.979	1	8.302	3.498
2. Geschäfts- und Firmenwert	786	3.266	0	0	4.052
	8.606	7.245	1	8.302	7.550
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	271	15	0	1	285
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	185.192	335.724	26	29.322	491.620
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	140	1.395	0	125	1.410
	185.603	337.134	26	29.448	493.315
III. Finanzanlagen					



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2022	Zugänge	Konsolidierungskreisänderung	Abgänge	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Beteiligungen	500	0	0	0	500
2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.500	4.950	0	0	7.450
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	360	413	0	0	773
4. Sonstige Ausleihungen	1.182	12	0	23	1.171
5. Genossenschaftsanteile	29	1	0	0	30
	4.571	5.376	0	23	9.924
	198.780	349.755	27	37.773	510.789

	Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres		Abgänge	31.12.2022
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.496	710		1.000	1.206
2. Geschäfts- und Firmenwert	786	109		0	895
	2.282	819		1.000	2.101
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	136	68		0	204
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.053	105.040		4.062	138.031
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0		0	0
	37.189	105.108		4.062	138.235
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0	0		0	0
2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0		0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0		0	0
4. Sonstige Ausleihungen	591	580		0	1.171



	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5. Genossenschaftsanteile	0	0	0	0
	591	580	0	1.171
	40.062	106.507	5.062	141.507
Buchwerte				
	31.12.2022			31.12.2021
	TEUR			TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.292		6.324
2. Geschäfts- und Firmenwert		3.157		0
		5.449		6.324
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen		81		135
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		353.589		148.139
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.410		140
		355.080		148.414
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		500		500
2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		7.450		2.500
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		773		360
4. Sonstige Ausleihungen		0		591
5. Genossenschaftsanteile		30		29
		8.753		3.980
		369.282		158.718

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 54 (i.Vj. TEUR 120) eine Laufzeit von über einem Jahr.

Im Konzernbilanzgewinn in Höhe von TEUR 49.573 (i.Vj. TEUR 38.373) ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 23.573 (i.Vj. TEUR 18.290) enthalten.

Die Restlaufzeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitsspiegel:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit bis		
	TEUR	zu 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	287.636	127.898	159.738	0
Vorjahr	129.002	48.066	80.936	0
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.074	3.074	0	0
Vorjahr	3.290	3.290	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.635	58.552	67.083	0
Vorjahr	47.722	22.645	25.077	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Vorjahr	6	6	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.353	7.143	210	0
Vorjahr	2.070	2.070	0	0
(davon aus Steuern)	(534)	(534)		
(Vorjahr)	(1.602)	(1.602)		
(davon im Rahmen der soz. Sicherheit)	(62)	(62)		
(Vorjahr)	(10)	(10)		
	423.698	196.667	227.031	0
Vorjahr	182.090	76.077	106.013	0

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernumsatz in Höhe von TEUR 990.135 entfällt auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	2022 TEUR
Fahrradverkauf	809.852
Leasing	152.111
Inspektion/Service	27.006
Sonstiges	1.166
	990.135

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 10.989 (i.Vj. TEUR 7.319) und außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 1.259) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4.784 (i.Vj. TEUR 0) enthalten.

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1 (i.Vj. TEUR 0) enthalten.

VIII. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung



Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des JobRad-Konzerns durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Entsprechend DRS 21 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind, sowie die kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten.

Zum Bilanzstichtag setzt sich der Finanzmittelfonds wie folgt zusammen:

	2022
	TEUR
Flüssige Mittel	134.809
Kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten	-2.261
	132.548

IX. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen werden und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, resultieren aus Mietverpflichtungen. Die Gesamtmietverpflichtungen belaufen sich auf jährlich TEUR 4.731 (i.Vj. TEUR 2.321) mit einer Gesamtlaufzeit bis längstens 2033.

Personalbestand (Jahresdurchschnitt)

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, getrennt nach Gruppen (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB) beträgt:

Angestellte	649
Gewerbliche Mitarbeitende	0
Summe	649

Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Konzernabschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt insgesamt TEUR 128 und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüferleistungen.

Geschäftsführung

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens



Der Vorstand der JobRad Holding SE schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 49.573 einen Teilbetrag in Höhe von TEUR 16.000 auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Freiburg im Breisgau, 18.05.2023

Holger Uwe Tumat, Vorstand

Reiner Heine, Vorstand

B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die JobRad Holding SE:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der JobRad Holding SE und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JobRad Holding SE für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

F. Schlussbemerkung und Unterzeichnung des Prüfungsberichts

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 der JobRad Holding SE erstatten wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW PS 450 n. F.).



Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B dieses Prüfungsberichts wiedergegeben.

Der Prüfungsbericht wird gem. § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

Freiburg im Breisgau, 18.05.2023

EUREGIO Südwest GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansjörg Winterhalter, Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Michel, Wirtschaftsprüfer

Konzernlagebericht

der JobRad Holding SE

Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2022

Gender Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung von Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Inhalt

1 Grundlage des Konzerns

1.1 Struktur der JobRad Gruppe

1.2 Geschäftsmodelle

2 Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmendaten

2.2 Geschäftsverlauf

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Strategie & Management

2.4.2 Produkte & Dienstleistungen

2.4.3 Umwelt & Klima

2.4.4 Menschen & Gesellschaft

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht



- 3.1 Risikobericht
- 3.2 Chancenbericht
- 3.3 Prognosebericht
- 4 Vorbehalt

1 Grundlage des Konzerns

1.1 Struktur der JobRad Gruppe

Die JobRad Holding SE - im Folgenden auch kurz „JobRad Holding“ genannt - strebt mit ihren Tochtergesellschaften nach einer Welt, in der nachhaltige Mobilität in Schwung kommt, weil Menschen aufs Rad steigen. Dafür hat sich die Unternehmensgruppe zum Ziel gesetzt alles zu unternehmen, um das Erlebnis und Angebot rund ums Rad so einfach und attraktiv wie möglich zu gestalten. Dabei sollen alle Anstrengungen zum Wohl von Mensch, Umwelt und der Unternehmensgruppe unternommen werden. Gegenstand der Muttergesellschaft, der JobRad Holding, ist der Erwerb, das Halten sowie die Steuerung und Überwachung von Beteiligungen an anderen Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die JobRad Holding GmbH durch Formwechsel in die JobRad Holding AG umgewandelt. Der Formwechsel ist am 25. August 2022 im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i.Br. eingetragen worden. Im Rahmen der Beschlussfassung über den Formwechsel der JobRad Holding GmbH in die JobRad Holding AG haben die Gesellschafter mit Dr. Barbara Mayer, Ernst Spaett und Ulrich Prediger den ersten Aufsichtsrat der JobRad Holding AG bestellt. Am 13. April 2023 wurde die JobRad Holding AG wie geplant in die JobRad Holding SE überführt.

Als Vorstände der JobRad Holding wurden berufen Holger Tumat, Ihringen, welcher mit Wirkung zum 1. April 2022 als Geschäftsführer in der Rolle des CEO von der JobRad GmbH in die JobRad Holding transferierte, sowie der zum 1. Februar 2022 als CFO eingetretene Herr Reiner Heine, Kressbronn am Bodensee.

Im Zuge des Auf- und Ausbaus des Vorstands wurde die Vertretung der Gesellschaft wie folgt geregelt: Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt es allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied mit einem Prokuristen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen haben Herr Christoph Huber, Freiburg im Breisgau, sowie Herr Tobias Oeftering, Gundelfingen.

In der Berichtsperiode wurde die JobRad Gruppe mit einem Anteilsrwerb zum 24. Juni 2022 und einer nachfolgenden Kapitalerhöhung zum 17. September 2022 an der LOFINO GmbH mit Sitz in Kleinmachnow und der am 15. November 2022 erfolgten Gründung der jobbaticGo GmbH mit Sitz in Freiburg i. Br. um zwei weitere Tochtergesellschaften erweitert. Daraus resultiert, dass neben der JobRad GmbH, der JobRad Leasing GmbH, der JobRad Ireland Ltd. und der JobRad Österreich GmbH zum Stichtag sechs Tochtergesellschaften der JobRad Gruppe im Mehrheitsbeteiligungsverhältnis angehören. Zudem ist das Mutterunternehmen als Minderheitsgesellschafterin an der bravobike GmbH und der mylo GmbH beteiligt.

Konzernstruktur



Für das Geschäftsjahr 2022 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EUREGIO Südwest GmbH, Freiburg im Breisgau, zum Abschlussprüfer bestellt.



1.2 Geschäftsmodelle

Die JobRad Gruppe zählt zu den führenden Anbietern innovativer Dienstleistungen rund um nachhaltige und flexible Radmobilität. Zu ihr gehören Unternehmen aus den Bereichen Dienstadleasing, Miet- und Gebrauchträder und HR-Tech. Zum 31.12.2022 arbeiten 687 Beschäftigte am Hauptsitz in Freiburg sowie an Standorten in Frankfurt, Berlin, München und Wien daran, nachhaltige Mobilitätslösungen in den Alltag von Menschen zu integrieren.

Der Kern des JobRad-Konzepts ist der Vertrieb und das Angebot von Leasingleistungen für Fahrräder und Pedelecs an private oder öffentliche (Arbeitgeber-)Kunden zum Zweck der Überlassung an deren Arbeitnehmer oder zur direkten gewerblichen bzw. unternehmerischen Nutzung. Das Prinzip führt auf einen Erlass der Länderfinanzbehörden aus dem Jahr 2012 zurück, der das bis dahin ausschließlich für PKW gültige „Dienstwagenprivileg“ auch für Fahrräder und Pedelecs erschließt.

Konkret suchen sich Arbeitnehmer ihr präferiertes Fahrrad oder Pedelec bei einem mit der JobRad GmbH kooperierenden Fachhändler aus. Der Arbeitgeber leaset das Dienstad und überlässt es dem Mitarbeitenden zur beruflichen und privaten Nutzung. Bezieht der Mitarbeitende das Fahrrad oder Pedelec per Gehaltsumwandlung, profitiert er von einer steuerlichen Förderung, der sogenannten „0,25%-Regel“. Arbeitgeber können ihren Mitarbeitenden auch ein arbeitgeberfinanziertes JobRad zur Verfügung zu stellen. In diesem Fall ist das Wunschrad für letztere kosten- und steuerfrei.

Darüber hinaus wird für Selbstständige ein zweites Radleasingmodell angeboten, um der Vision nachzukommen möglichst vielen Menschen den Umstieg aufs Rad zu erleichtern. Das genannte Angebot umfasst die selbige Dienstleistung, unterliegt jedoch anderen steuerlichen Rahmenbedingungen, da keine Überlassung an den Arbeitnehmer vorliegt. Seit dem 1. Januar 2019 müssen Selbstständige, Freiberufler und Gewerbetreibende den privaten Nutzungsanteil geleaster Diensträder, mit Ausnahme von S-Pedelecs, für die andere steuerliche Regelungen gelten, nicht mehr versteuern. Es muss lediglich die Umsatzsteuer auf den Privatentnahmeanteil abgeführt werden. Leasingraten und die laufenden Kosten eines Dienstadfahrrads gelten als Betriebsausgaben, welche Selbstständige absetzen können. Vorsteuerabzugsberechtigte Selbstständige können außerdem die in den Raten enthaltene Umsatzsteuer von den Leasingraten abziehen.

Die 2008 gegründete JobRad GmbH tritt in den genannten Modellen als Dienstleister auf und erfüllt in dieser Funktion den Vertriebs- und Verwaltungsauftrag. Die 2018 gegründete und ebenfalls in Freiburg im Breisgau ansässige Schwestergesellschaft, JobRad Leasing GmbH, nimmt als eine von zwei mit der JobRad GmbH kooperierenden Leasinggesellschaften die Rolle des Leasinggebers ein und erfüllt dabei den (Re-)finanzierungsauftrag.

Seit November 2021 bietet die JobRad Gruppe über die JobRad Österreich GmbH das Dienstadfahrradleasing auch in Österreich an. Die Ersparnis für die Arbeitnehmer entsteht durch verschiedene Faktoren. Der Sachbezug „Dienstad“ ist in Österreich seit 2020 steuerfrei und stellt keine Bezugsverwendung dar. Seit 1. Januar 2023 verringert dieser Sachbezug die Beitragsgrundlage für Sozialversicherungsbeiträge und reduziert dadurch die monatlichen Lohnabgaben. Die Umwandlungsrate verringert zusätzlich das lohnsteuerpflichtige Einkommen. Wenn das Unternehmen vorsteuerabzugsberechtigt ist, ersparen sich Mitarbeitende auch die Umsatzsteuer.

Um das Erlebnis und Angebot rund ums Rad so einfach und attraktiv wie möglich zu gestalten, bietet die Unternehmensgruppe über die LOFINO GmbH Arbeitgebern eine Plattform für Bonus- und Benefitprogramme inklusive Mobilitätsbudgets an. Diese sorgt dafür, dass Incentivierungen für externe Prüfungen nachvollziehbar, papierlos und ggf. steuerfrei über die Lohnabrechnung abgebildet werden können. Mitarbeitende scannen erstattbare Belege der vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten (steuerfreien) Leistungen mit der LOFINO App und bekommen zum Monatsende eine Rückerstattung oder es erfolgt die direkte Verrechnung mit dem individuellen Mobilitätsbudget. Damit bietet LOFINO die Vorteile einer zentralen Verwaltung, einer einfachen Handhabung und einer ganzheitlichen Kostenübersicht.

Eine weitere Dienstleistung mit Bezug zu Arbeitnehmer-Benefits ist der aus der JobRad hervorgegangene Anbieter für Auszeitenformate, jobaticGo GmbH. Auf der Plattform können Arbeitgeber rechtlich geprüfte Auszeiten für ihre Mitarbeitenden anbieten, wodurch Erstere ein hochwertiges und individuelles Benefit zur Steigerung des Wohlbefindens der Mitarbeitenden erhalten. Durch die ganzheitliche Lösung zum Auszeitenmanagement werden in einem Abo-Modell rechtliche und organisatorische Hürden für die im Prozess beteiligten Parteien vereinfacht und gelöst.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmendaten¹

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Jahr 2022, insbesondere im ersten Halbjahr, weiterhin von der Corona-Pandemie und ihren Folgen geprägt. Diese Folgen haben sich im Jahresverlauf etwas abgeschwächt. Zusätzlich erschwert wurde die wirtschaftliche Gesamtentwicklung im Berichtszeitraum durch den Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Februar 2022. Der auf dem europäischen Kontinent ausgetragene Krieg führte schnell zu Engpässen in der Energieversorgung sowie in diversen Lieferketten.

Eine weitere Folge war die schnell ansteigende Teuerungsrate: In Deutschland stieg die Inflationsrate innerhalb weniger Monate auf 8,8 % im November 2022 und 8,1 % im Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat. Der Vorjahreswert betrug zum 31. Dezember 2021 4,9 %.² Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 um 6,9 Prozentpunkte gegenüber 2021 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, lag die Jahresteuersatzrate damit deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren. So hatte sie im Jahr 2021 noch bei +3,1 % gelegen. Dr. Ruth Brand, seit 1. Januar 2023 neue Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, beschrieb die dargelegte Situation wie folgt: „Die historisch hohe Jahresteuersatzrate wurde vor allem von den extremen Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Kriegs in der Ukraine getrieben.“ Zum Jahresende schwächte sich die Teuerungsrate leicht ab, blieb aber auf einem hohen Niveau.³

Zur Mitte des Jahres 2022 begann die EZB den Leitzins sukzessive zu erhöhen. Lag der entsprechende EZB-Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte bis Jahresmitte noch bei 0,0 %, stieg er ab 27.07.2022 auf 0,50 % und ab 21.12.2022 auf 2,50 %.

Trotz diesen nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Vor-Corona-Jahres 2019, wuchs die deutsche Wirtschaft 2022 um real 0,7 %. Das preis-, saison- und kalenderbereinigte BIP stieg im Jahr 2022 insgesamt um 1,9 % im Vergleich zu 2021⁴, auch wenn das BIP im 4. Quartal 2022 um 0,2 % niedriger lag im Vorquartal.⁵

¹ Quellen: Ifo Institut, Zweirad-Industrie-Verband, Bundesverband Zukunft Fahrrad, Bundesagentur für Arbeit, Bundesministerium für Arbeit und Soziales

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/02/PD23_069_611.html

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_022_611.html

⁴ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html



⁵ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_037_811.html

Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsen weiterhin die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe. Dieses litt vor allem in der ersten Jahreshälfte 2022, wie schon im Jahr 2021, unter gestörten internationalen Lieferketten.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland.⁶ Gemäß Statistischen Bundesamt (Destatis) lag die durchschnittliche Arbeitslosenquote 2022 bei 5,3 % und somit 0,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahresdurchschnitt.

Schaut man in den Fahrrad- und E-Bike Markt, so erfreuen sich Fahrrad und Pedelec nicht erst seit der Corona-Pandemie immer größerer Beliebtheit. Gerade die bisherige massive Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, auch aus Russland, macht deutlich, dass Fahrräder und E-Bikes eine ernsthafte Alternative für die Mehrzahl der Wege im Personentransport sind. Die deutsche Fahrradbranche ist überzeugt, dass sie das Massenverkehrsmittel der Zukunft baut und ist bei allen Schwierigkeiten, die jetzt und in den kommenden Monaten zu bewältigen sind, optimistisch für die kommenden Jahre.⁷

Die Umsätze im Fahrradhandel sind im ersten Halbjahr 2022 insgesamt stabil. Hochwertige Räder, vor allem Pedelecs, werden insbesondere im Rahmen von Leasingverträgen besser verkauft als im Vorjahr.⁸ 2021 war in Deutschland und Europa für die Fahrrad- und E-Bike-Branche ein Rekordjahr. Trotz der Corona-Pandemie, Krieg in Europa und der hohen Inflation konnte die Branche im ersten Halbjahr des Berichtsjahres das Rekordniveau annähernd halten. Dafür ist vor allem das Leasing von hochwertigen Rädern mitverantwortlich.

Sowohl bei den Fahrradabsätzen, als auch im Aftersales-Markt war allerdings während den zurückliegenden inflationsgeprägten Monaten eine leichte Kaufzurückhaltung zu beobachten. Für die wichtigen (Hersteller-)Märkte der Fahrradbranche - China und Taiwan - konnte Ende 2022 eine leichte Entwarnung im Bereich Lieferkette gegeben werden. Insbesondere bei Antriebskomponenten für E-Bikes (Batterien, Display, Chips etc.) bestehen weiterhin Lieferschwierigkeiten. In der Rahmenproduktion versuchen derzeit zahlreiche Anbieter, Produktionskapazitäten aus China in andere Länder zu verlegen. Dazu gehören unter anderem Länder wie Taiwan, Vietnam, oder Kambodscha.

⁶ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html

⁷ https://www.zivzweirad.de/fileadmin/redakteure/Downloads/PDFs/Pressemitteilung_ZIV_Marktdaten_230315.pdf

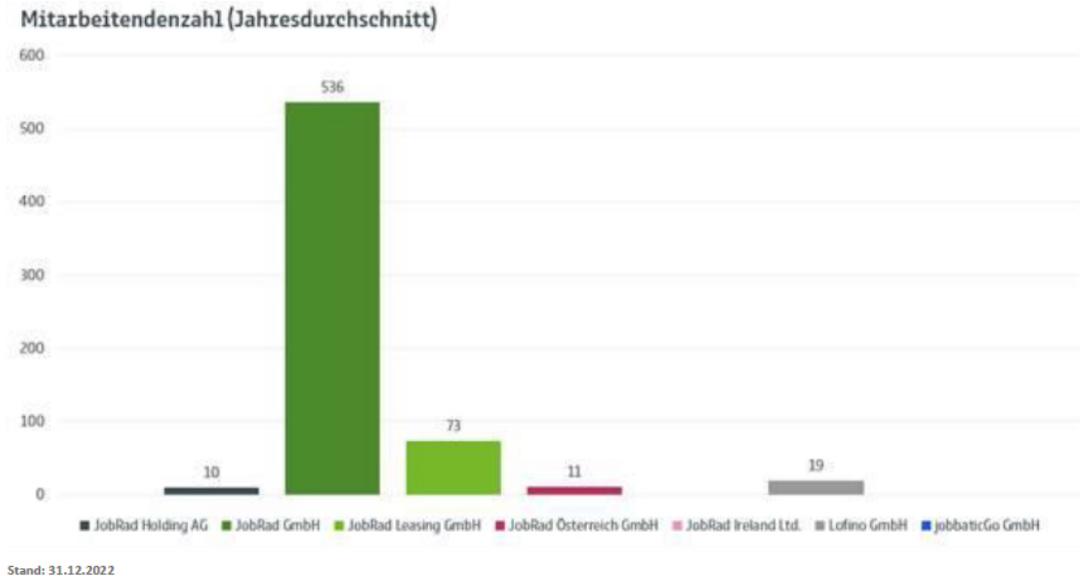
⁸ <https://www.ziv-zweirad.de/presse-medien/pressemitteilungen/detail/article/fahrrad-und-e-bike-markt-im-ersten-halbjahr-2022/>

Auch deutsche Hersteller versuchen, sich aus diesen Staaten beliefern zu lassen. Selbstverständlich müssen die notwendigen Kapazitäten erst geschaffen werden. Die Lieferwege bleiben teilweise angespannt. Die Menge an verfügbaren Containern ist zu gering, die Quell- und Zielhäfen sind überfüllt. Schließungen chinesischer Häfen, die auch als Umschlagplätze von hoher Bedeutung sind, können jederzeit erfolgen. Der Weitertransport innerhalb Europas leidet massiv unter fehlenden Arbeitskräften. Der ZIV rechnet erst gegen Ende 2023 mit Besserung der beschriebenen Situation.⁹

2.2 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 war für die JobRad Gruppe durch ein starkes Umsatzwachstum geprägt. Die Umsatzerlöse von JobRad Gruppe erhöhten sich im Geschäftsjahr um +37,7 % auf insgesamt 990.135 TEUR (Vorjahr: 719.140 TEUR). Vergleichszahlen zu den direkten Marktbegleitern liegen weiterhin nicht vor.

Um mit dem fortlaufenden Wachstum Schritt zu halten, setzt JobRad einerseits weiterhin erhebliche Mittel in die Entwicklung digitaler Geschäftsprozesse ein und verzeichnet andererseits eine kontinuierliche Steigerung der Mitarbeitendenzahl. Waren im Vorjahr zum Bilanzstichtag insgesamt 608 Personen bei JobRad beschäftigt, so lag im Jahr 2022 zum Bilanzstichtag die Anzahl der Mitarbeitenden in der JobRad Gruppe bei 687. Der Jahresdurchschnitt betrug 649 Mitarbeitende.



⁹ <https://www.ziv-zweirad.de/presse-medien/pressemitteilungen/detail/article/fahrrad-und-e-bike-markt-im-ersten-halbjahr-2022/>

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Umsatz des Konzerns betrug 990.135 TEUR. Basierend auf einem Materialaufwand von 730.701 TEUR ergibt sich eine Materialaufwandsquote von 73,8 %.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 270.995 TEUR ist im Wesentlichen auf gestiegene Erlöse aus dem Fahrradverkauf in Höhe von 163.564 TEUR und gestiegenen Leasingerträgen in Höhe von 108.501 TEUR zurückzuführen.

Infolge der personellen Aufstockung beträgt der Personalaufwand nunmehr 43.770 TEUR. Die Personalaufwandsquote, bezogen auf den Umsatz, bleibt im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant bei 4,4 % (Vorjahr: 4,5 %).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen enthalten:

- IT-Kosten: Weiterentwicklung der Mietsoftware RADar und deren Abgang aus dem Anlagevermögen
- Versicherungsaufwendungen für Leasingräder
- Vertragsrückstellungen zur Erbringung zukünftiger Dienstleistungen
- Zuführung zur Rückstellung für die Übernahme der Besteuerung des geldwerten Vorteils für diejenigen JobRad-Verträge, bei denen der JobRadler das Fahrrad nach Ende der Vertragslaufzeit erwirbt (gemäß § 37b EStG).

Im Jahr 2022 erzielte die JobRad Holding aufgrund ihrer positiven Geschäftsentwicklung insgesamt ein operatives Ergebnis (EBIT) von 44.992 TEUR (Vorjahr: 38.748 TEUR). Das Konzernjahresergebnis betrug 25.728 TEUR (Vorjahr: 24.883 TEUR). Die im Vorjahr prognostizierten Umsatz- und Gewinnsteigerungen wurden erreicht.

Der Wertschöpfungsfaktor, berechnet als Rohertrag geteilt durch den Personalaufwand, belief sich auf 6 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2022 erwarb die JobRad Holding in zwei Schritten eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 60 % an der LOFINO GmbH mit Sitz in Kleinmachnow. Die Auswirkungen des Erwerbs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns betreffen im Wesentlichen den Zugang zum Geschäfts- und Firmenwert.



Unter Berücksichtigung von Abschreibungen (106.507 TEUR), Abgängen (32.711 TEUR) und Konsolidierungskreisänderungen (27 TEUR) ist das Anlagevermögen durch Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (7.245 TEUR), Sachanlagen (337.134 TEUR) und Finanzanlagen (5.376 TEUR) um 210.564 TEUR auf 369.282 TEUR gestiegen, wobei die Investitionen in das Sachanlagevermögen hauptsächlich auf Investitionen in Gebäude- und Betriebsmittelausstattung zurückzuführen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen bei einer Debitorenlaufzeit von 6,2 Tagen (Vorjahr: 4,8 Tage) insgesamt 20.196 TEUR (Vorjahr: 11.370 TEUR). Die Finanzanlagen in Höhe von 8.753 TEUR setzen sich im Wesentlichen aus den langfristigen Darlehen an andere Gesellschaften in Höhe von 7.450 TEUR sowie Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 773 TEUR und Anteilen an anderen Gesellschaften in Höhe von 500 TEUR zusammen.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, so dass die Zahlungsfähigkeit zu keinem Zeitpunkt gefährdet war. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt 134.809 TEUR (Vorjahr: 80.233 TEUR), was 23,4 % (Vorjahr: 29,2 %) der Bilanzsumme entspricht.

Die aktiven latenten Steuern betragen 32.998 TEUR und resultieren aus Bewertungsunterschieden, der Zwischengewinneliminierung und berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen.

Langfristiges Vermögen ist langfristig durch Eigenkapital und längerfristiges Fremdkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einem Eigenkapital von 50.349 TEUR 8,7 %. Die längerfristigen Verbindlichkeiten (> 1 Jahr) summieren sich auf 227.031 TEUR und dienen im Wesentlichen der fristenkongruenten Finanzierung des Leasinggeschäfts. Diese Verbindlichkeiten resultieren aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sale-and-Mietkauf-back-Transaktionen. Zum Bilanzstichtag wurden die zugesagten Kreditlinien nicht im vollen Umfang ausgeschöpft. Die durchschnittliche Kreditorenlaufzeit beträgt stichtagsbedingt 52,0 Tage (Vorjahr 24,7 Tage).

Insgesamt ist die JobRad Gruppe mit der Entwicklung des Geschäftsverlaufs überaus zufrieden. Die Vorjahreswerte in Bezug auf Umsatz und Ergebnis konnten erreicht und teils deutlich überschritten werden.

2.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mit Blick auf die Mobilitätswende ist es für die JobRad Holding und ihre Tochtergesellschaften wichtig, die Nachhaltigkeitsleistung der Gruppe zu steuern und zu steigern. Im Zentrum dessen steht die Nachhaltigkeitsvision mit dem Zielbild, dass die JobRad Gruppe bis 2025 Nachhaltigkeit in jeder Dimension mitdenkt, aktiv lebt und so zum unternehmerischen Leuchtturm für nachhaltige Dienstleistungen wird. Der Nachhaltigkeitskompass von JobRad umfasst dabei zahlreiche Themen in vier strategischen Handlungsfeldern: Strategie & Management, Produkte & Dienstleistungen, Umwelt & Klima und Menschen & Gesellschaft.

2.4.1 Strategie & Management

Radfahren ist klimafreundlich, macht mobil, hält fit und bereitet Freude. Wirtschaft, Mensch und Umwelt profitieren von einer steigenden Anzahl an Radfahrerinnen und Radfahrern. Für eine Welt in welcher nachhaltige Mobilität in Schwung kommt, weil Menschen aufs Rad steigen, vernetzen sich der Mutterkonzern und seine Tochtergesellschaften mit ihren Anspruchsgruppen und setzen sich politisch für dieses Ziel ein. Dieses Streben steckt in der Strategie und DNA von JobRad und wurde seit jeher von ihrem Gründer Ulrich Prediger vorgelebt: „Denkt man sich 80% der Autos weg, bieten Städte wieder viel mehr Platz, zum Beispiel für Orte der Begegnung oder Grünflächen. Das werden wir aber nur schaffen, wenn wir die Politik von dieser Vision überzeugen - deshalb haben wir den Bundesverband Zukunft Fahrrad geschaffen und deshalb gibt es JobRad.“

Grundsätzlich pflegt die JobRad Gruppe im Umgang mit ihren externen Anspruchsgruppen dieselben Werte wie intern: Der Austausch erfolgt auf Augenhöhe, ist offen und ehrlich. Um mit ihren Anspruchsgruppen regelmäßig zu kommunizieren, wurden auch im Geschäftsjahr 2022 verschiedene Verbände und ausgewählte Initiativen unterstützt. Dazu zählen unter anderem:

- ADFC Business Club e.V.
- Bundesverband nachhaltige Wirtschaft e.V.
- VCD - Mobilität für Menschen e.V.
- Cycling Industries Europe
- B.A.U.M e.V.
- Zukunft Fahrrad e.V.

Mit dem Ziel einer umweltfreundlicheren und sozial gerechteren Mobilität, bewegt die JobRad Gruppe Menschen und trägt damit neben der Verkehrswende auch zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) ist ein globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten. Neben dem Einsatz für eine nachhaltigere Mobilität reduziert JobRad negative Auswirkungen die entlang der Wertschöpfungskette durch direkte und indirekte Geschäftstätigkeiten entstehen. Im Zuge der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden in einem partizipativen Prozess die Sustainable Development Goals (SDGs), zu denen die JobRad Holding und ihre Tochtergesellschaften am meisten beitragen kann, herausgearbeitet:



Gesundheit und Wohlergehen (3.6 & 3.9):

Menschen, die regelmäßig Rad fahren, leben länger, sind belastbarer und weniger Krankheitstage.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (8.2, 8.5 & 8.8):

JobRad schafft Arbeitsplätze in Freiburg und darüber hinaus, die durch flexibler Verbindung von Berufs- und Privatleben verschiedene unterstützen.



Nachhaltige Städte und Gemeinden (11.2 & 11.6):

Radfahren ist emissionsfrei und trägt unter anderem zu einer besseren Luftqualität bei.



Nachhaltiger Konsum und Produktion (12.2 & 12.5):

JobRad arbeitet möglichst klimafreundlich und setzt auf CO₂-Einsparungsmöglichkeiten mithilfe effizienter Gebäudetechnik, Green IT und Digitalisierung.



Maßnahmen zum Klimaschutz (13.2):

Dienstradleasing führt zu weniger CO₂-Emissionen, da Leasingnehmer durch Änderung des Pendelverhaltens ihre (Scope-3) Emissionen verringern.



Partnerschaft zur Erreichung der Ziele (17.17):

Zusammen mit Mobilitäts- und Wirtschaftsverbänden hat JobRad in Deutschland und Österreich erreicht, dass Diensträder steuerlich begünstigt werden.

Darüber hinaus wurde eine Wesentlichkeitsanalyse mit dem Ziel durchgeführt, relevante Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und deren Management strategisch auszurichten. Dafür wurden die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von externen Experten bewertet und die Geschäftsrelevanz der identifizierten Nachhaltigkeitsthemen diskutiert.



Des Weiteren wurde in der JobRad GmbH, der personalstärksten Gesellschaft der JobRad Gruppe, die Stabstelle „Nachhaltigkeit & Gemeinwesen“ bei der Geschäftsleitung eingerichtet. Durch den Ausbau des Teams sowie die Besetzung des höchsten Entscheidungsgremiums für Nachhaltigkeit mit Personen aus den Geschäftsführungen von drei Gesellschaften der JobRad Gruppe, konkret der JobRad Holding, der JobRad GmbH und der JobRad Leasing GmbH, wurde strukturell ein wichtiger Baustein zur Erreichung der ambitionierten Ziele gelegt.

Um dem Ziel gerecht zu werden, bis zum Jahr 2025 zum Leuchtturm für nachhaltige Dienstleistungen zu werden, hat JobRad 2022 für den Berichtszeitraum 2021 ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Man orientierte sich dabei an den Standards der Global Reporting Initiative von 2016. Auch wenn beim Erstlingswerk ein großer Fokus auf der JobRad Holding, der JobRad GmbH und der JobRad Leasing GmbH lag, so versetzt eine freiwillig vorgezogene Berichterstattung die Verantwortlichen in die Lage, Erfahrungswerte und konstruktive Kritik zu sammeln, auf Basis derer man über die Dienstleistungen hinaus noch umweltfreundlicher agieren kann.

2.4.2 Produkte & Dienstleistungen

Unternehmen stehen aktuell vor zwei zentralen Herausforderungen: CO₂-Emissionen zu reduzieren und Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Für beides hat die JobRad Gruppe Lösungen im Portfolio. Die Angebote der in der Gruppe versammelten Gesellschaften begeistern Beschäftigte, fördern ihre körperliche und mentale Gesundheit und verkleinern ihren ökologischen Fußabdruck. Alleine die Tochtergesellschaften JobRad GmbH und JobRad Leasing GmbH vereinen mehr als 60.000 Arbeitgeber in Deutschland, die ihren Beschäftigten einen Mitarbeitenden-Benefit bieten, mit dem sie sich kostengünstig und umweltbewusst fortbewegen können. Auch die Fahrrad- und Software-as-a-Service(SaaS)-Branchen werden immer umweltbewusster: Erste Hersteller und Dienstleister engagieren sich für gemeinsame Produktionsstandards. Die JobRad Holding möchte gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften dazu beitragen die Fahrrad- und Software-as-a-Service(SaaS)-Branche nachhaltiger zu gestalten.

JobRad setzt bei der Auswahl seiner Lieferanten auf wertgeleitete Eigenverantwortung und Teilhabe aller Beschäftigten im Sinne der Nachhaltigkeitsvision der Gruppe. Die Werte und ethischen Überzeugungen auf die sich die Mitarbeitenden der JobRad Gruppe intern verständigt haben, werden auch von den Nachunternehmern erwartet. Diese Erwartungen werden im direkten Austausch transparent kommuniziert. Auch in der Beschaffung und Logistik sowie dem Betriebsrestaurant auf dem Campus in Freiburg wird auf möglichst nachhaltige Lösungen gesetzt. Dazu zählen unter anderem:

- Regionale und saisonale Angebote im Betriebsrestaurant und öffentlich zugänglichen Cafe
- Give-aways & Corporate Clothing mit GOTS-, Bio- und Fairtrade-Siegel
- Lokalen und mit dem „Blauen Engel“ zertifizierten Druck- und Papierlösungen

Als Abnehmer beziehungsweise Vermittler einer großen Anzahl neu produzierter Fahrräder und E-Bikes tragen vor allem die JobRad GmbH, die JobRad Österreich GmbH und die JobRad Leasing GmbH eine entsprechend große ökologische Verantwortung innerhalb der Unternehmensgruppe. Dieser Verantwortung sind sich alle Beteiligten bewusst, weshalb man den Hebel mittelfristig stärker nutzen und gemeinsam mit Rad- und Komponenten-Herstellern mehr Transparenz in den globalen Lieferketten herstellen möchte. Trotz der Tatsache, dass Fahrräder generell in der Produktion und Nutzung signifikant geringere ökologische Auswirkungen als Kraftfahrzeuge haben, so gibt es in der Fahrradherstellung kritische Aspekte, die angegangen werden müssen. Dies betrifft insbesondere die ressourcenintensive Herstellung von Akkus und die Werkstoffe Karbon und Aluminium zur Rahmenproduktion.

Auch wenn sich Dienstleasing im deutschen Markt immer mehr etabliert, so ist das Angebot im Vergleich zum Dienstwagen oder Jobticket noch weniger bekannt. Vor allem das Thema Mobilitätsbudget fängt gerade erst an Fahrt aufzunehmen, weshalb eine Philosophie der Transparenz und klaren Kommunikation verfolgt wird. So werden Produktneuerungen und Prozessanpassungen den Interessengruppen zuverlässig über verschiedene Kommunikationskanäle wie E-Mail, Portal-Lösungen, oder Social-Media-Plattformen kommuniziert. Auch in den Vertragswerken, die kontinuierlich entsprechend der Produktentwicklungen sowie im Hinblick auf rechtliche Änderungen angepasst werden, wird in der JobRad Gruppe nach einem möglichst hohen Maß an Verständlichkeit und Lesbarkeit bei gleichzeitiger Rechtssicherheit gestrebt.

Um für Interessengruppen die Sicherheit der Daten zu gewährleisten, wurden in verschiedenen Unternehmenseinheiten entsprechende Abläufe und Verantwortlichkeiten eingerichtet. Dazu gehören beispielsweise Richtlinien zum Datenschutz oder zum mobilen Arbeiten. Datenschutzbeauftragte sind für die Sicherstellung deren Einhaltung, die Dokumentation sowie die Datenschutzaudits tätig. Alle Mitarbeitende der JobRad Gruppe werden jährlich geschult. Besonders schützenswerte Daten werden nicht gespeichert oder verarbeitet. Die Anstrengungen in diesem Bereich belegen unter anderem auch die Schaffung einer Stabstelle für Informationssicherheit sowie das für 2023 gesteckte Ziel einer ISO-Zertifizierung nach 27001.

2.4.3 Umwelt & Klima

JobRad und seine Dienstleistungen stehen für mehr Klimagerechtigkeit. Dies wird auch in der Unternehmensgruppe nach innen gelebt-von der betrieblichen Mobilität über die Gebäude bis hin zur IT-Infrastruktur. Damit wird eine Arbeitsumgebung geschaffen, in der Ressourcen effizient genutzt werden und gleichzeitig die Umweltbilanz der Gruppe verbessert wird. Die JobRad Gruppe freut es daher sehr, dass die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY JobRad im Berichtszeitraum mit dem „Entrepreneur of the Year Award 2022“ in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet hat. Diese besondere Anerkennung spornt Mitarbeitende und Führungskräfte an, weiter mit aller Kraft für eine nachhaltige Mobilitätswende zu kämpfen und auch intern mit gutem Beispiel voran zu gehen.

Um die Arbeitnehmenden aktiv auf diesen Weg mitzunehmen, wurden unter anderem konkrete Maßnahmen im Betriebsrestaurant auf dem Campus in Freiburg umgesetzt. So gibt es neben lokaler und saisonaler Küche nun auch mindestens ein vegetarisches oder veganes Gericht pro Tag. Des Weiteren wurden Maßnahmen zur Reduzierung der Lebensmittelabfälle ergriffen. Dazu gehört unter anderem die „Free Choice“-Option an Freitagen, bei der im Laufe der Woche unverarbeitete Lebensmittel zu abwechslungsreichen Gerichten zubereitet werden.

2.4.4 Menschen & Gesellschaft

Die Vision nachhaltige Mobilität in Schwung zu bringen, gibt den Mitarbeitenden der JobRad Unternehmensgruppe und derer Arbeit Sinn. Dabei geht die Leidenschaft fürs Rad über die Dienstleistungen hinaus: Konkret engagieren sich alle Gesellschaften der Unternehmensgruppe dafür, den gesellschaftlichen und politischen Stellenwert von nachhaltiger Mobilität und speziell dem Fahrrad zu stärken.



Ein Beispiel für dieses Engagement war in der Berichtsperiode die erneute Teilnahme an der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“, bei der JobRad mit 184 Kolleginnen und Kollegen eines der größten Teams stellte. Die Idee: 21 Tage in Folge radelt man am Heimat- oder Arbeitsort, einzeln oder im Team, und zeichnet die gefahrenen Kilometer mit der Stadtradeln-App auf-Frischluft, Spaß, CO₂-Einsparung und Rückenwind für die Radkultur inklusive. In Freiburg kamen so dieses Jahr fast 1,8 Millionen Fahrradkilometer zusammen. Bei einer Spende von 50 Cent pro gefahrenem Kilometer konnten sich der World Bicycle Relief und die örtliche Ukraine-Hilfe über Spenden von jeweils 12.500 Euro durch JobRad freuen.

Beim Spenden setzt die JobRad Gruppe auf einen partizipativen Prozess, so dass auch im Geschäftsjahr 2022 jeder Mitarbeitende die Möglichkeit hatte, 150 Euro an eine selbst gewählte Initiative zu spenden. Zuvor konnten von den JobRad-Beschäftigten unterschiedliche Initiativen, die ihnen besonders am Herzen liegen, vorgeschlagen werden. Ein Gremium um JobRad-Gesellschafterin Sandra Prediger wählte daraus zehn, teils lokale, teils überregionale Spendenempfänger aus - unter ihnen die Matthias Ginter Stiftung, die Freiburger Tafel e. V. und Sea-Watch e. V. Letztlich spendete JobRad so allein bei der Weihnachtsaktion 2022 eine Summe von 103.000 Euro: „2022 war für JobRad wiederum ein erfolgreiches Jahr. Gleichzeitig durchleben viele Menschen - auch hier in der Region - schwierige Zeiten. Mit unserer Weihnachtsspende möchten wir gemeinsam mit dem gesamten JobRad-Team etwas zurückgeben und Verantwortung für unsere Mitwelt übernehmen“, erklärt Sandra Prediger. Zusätzlich zu den beiden aufgeführten Aktionen unterstützte die JobRad Gruppe auf Basis ihrer Prinzipien im Berichtszeitraum eine Vielzahl an gesellschaftlich relevanten Initiativen mit einem hohen sechsstelligen Betrag.

Intern hat die Arbeitssicherheit und Gesundheit aller Beschäftigten für die JobRad Gruppe neben weiteren Dimensionen wie Vielfältigkeit und Chancengleichheit, ausgezeichneter Ausbildung und lebenslangem Lernen, höchste Priorität. Dafür werden nicht nur neue Kolleginnen und Kollegen im Rahmen des Onboarding zur Arbeitssicherheit unterwiesen. Bei den Unterweisungen wird unter anderem auch auf die Themen Arbeitsschutz, Brandschutz, Erste Hilfe und Hygiene eingegangen.

Um die Interessen und Belange der Belegschaft für ein gesundes Arbeitsklima zu vertreten, wurde im Geschäftsjahr 2022 für die Mitarbeitenden der JobRad GmbH und JobRad Leasing GmbH mit dem neu formierten Betriebsrat eine wichtige Anlauf- und Vertretungsstelle gebildet. Dieses Gremium steht im engen und regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung und hat erfolgreich die Arbeit aufgenommen.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

Nachdem die Corona-Pandemie im Berichtszeitraum keine tagesgeschäftsbeflussende Rolle mehr spielte und sich die Lagerbestände des Fachhandels nach diversen Lieferengpässen vor allem aus dem Jahr 2021 erholt hatten, haben sich die externen Risiken für die Gruppe stark gewandelt. Am 24. Februar 2022 begann mit dem völkerrechtswidrigen Einmarsch von Russland in die Ukraine, der mittlerweile seit mehr als einem Jahr andauernde Krieg in der Ukraine. Die wirtschaftlichen Folgen für die JobRad Gruppe sind neben stark gestiegenen wirtschaftlichen Unsicherheiten, vor allem die anhaltend hohe Inflation und die daraus resultierende Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Die hohen Energiepreise sind über den durch die Inflation getriebenen Zinsanstieg für die JobRad Gruppe sogenannte „second order“-Effekte. Der schnelle Anstieg des Zinsniveaus konnte durch das zeitverzögerte Anheben des Leasingfaktors nur teilweise kompensiert werden und führte somit zu geringeren Margen (Zinsänderungsrisiko).

Über alle Sektoren und Branchen hinweg gehören Cyberrisiken zu den größten Bedrohungen für einen gesicherten und geordneten Geschäftsbetrieb. Hierunter fallen unter anderem das Ausspähen von Geschäftsgeheimnissen und Datenschutzverletzungen durch Phishing; Erpressung und Datenverluste durch Ransomware (sogenannte Lösegeld-Programme) oder auch Unterbrechung der IT-Systeme durch DoS-Angriffe. Die Anzahl und Schwere derartiger Attacken ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen.

Darüber hinaus ist der Taiwan-Konflikt ebenfalls ein potentiell Risiko. Sollte es zu einer militärischen Auseinandersetzung zwischen China und Taiwan kommen, werden sehr wahrscheinlich seitens der Europäischen Union (EU) entsprechende Sanktionen gegen China verhängt und die Produktion in Taiwan sowie der Absatz westlicher Produkte in China würden zurückgehen. Eine militärische Auseinandersetzung könnte damit deutliche Auswirkungen auf die Bonität von Leasingnehmern als auch auf die Lieferfähigkeit von Fahrrädern haben.

Das wesentliche Risiko der JobRad Gruppe liegt darin, dass das Geschäftsmodell der JobRad GmbH und der JobRad Leasing GmbH auf der steuerlichen Festlegung, dass das Dienstrad dem Dienstwagen gleichgestellt ist, beruht. Eine Änderung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen würde Auswirkungen auf die Attraktivität des Angebotes haben. Mit Blick auf die gesellschaftlichen Trends und der stark positiven Umweltwirkung ist dies unwahrscheinlich. Die Abhängigkeit des Geschäftsmodells von der "Dienstwagen(-fahrrad)-Regelung" bzw. der Gefahr der Beendigung dieser Regelung wandelt sich aus der Nachhaltigkeitsperspektive betrachtet eher in einen Vorteil: Das "NextGenerationEU"-Projekt widmet der Digitalisierung und dem ökologischen Wandel beträchtliche finanzielle Ressourcen, so dass sich die mittelfristig auf europäischer Ebene eingeschlagene politische Richtung sehr günstig auf das JobRad-Geschäftsmodell auswirken sollte, da es auf nachhaltige Mobilität ausgerichtet ist.

3.2 Chancenbericht

Mit der Neuausrichtung der JobRad Holding zu einer strategischen Holding, dem Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht, der personellen Aufstockung der Muttergesellschaft sowie dem erstmaligen Erwerb und der Gründung von Mehrheitsbeteiligungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, folgt die Gruppe der von ihr definierten Strategie und leitet damit aktiv eine Streuung von Risiken ein, um die JobRad Gruppe breiter, widerstandskräftiger zu machen und zukunftsfähig aufzustellen.

SAP hat zu Beginn des Kalenderjahres 2023 als erster DAX Konzern ein App gesteuertes Mobilitätsbudget für alle seine Mitarbeitenden eingeführt. Mit der LOFINO GmbH kann jeder Arbeitgeber Deutschlands seinen Mitarbeitenden ein App gesteuertes Mobilitätsbudget anbieten.

Darüber hinaus wird mit der jobbaticGo GmbH ein weiterer Trend auf dem Arbeitsmarkt bedient. Arbeitnehmende wünschen sich mehr freie Gestaltung von Arbeitszeit und -ort. Diesen Trend greift jobbaticGo auf. Arbeitgeber können ihren Mitarbeitenden über die jobbaticGo-Plattform einfach und rechtlich geprüfte Auszeiten, Workations etc. anbieten.

Zu Beginn des Jahres 2023 hat die Gruppe zudem die Mehrheitsbeteiligung an zwei weiteren Unternehmen erworben. Ein Unternehmen bedient den Fahrrad-Abo Markt, das zweite Unternehmen den Gebrauchtfahrradmarkt.

JobRad Österreich GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr fast 172 Dienstfahrräder umgesetzt und nimmt im aktuellen Geschäftsjahr weiter an Fahrt auf. Dabei konnten auch erste namhafte Kunden, unter anderem durch Cross-Selling-Aktivitäten, gewonnen werden.

3.3 Prognosebericht

Der Prognosebericht und Ausblick 2023 ist geprägt von Unsicherheiten.



Die mittel- und langfristigen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine lassen sich zum jetzigen Zeitraum nicht abschätzen. Neben dem Krieg in der Ukraine werden nach heutigem Wissen die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise, die anhaltende hohe Inflation, aber auch weiter gestörte Lieferketten und -engpässe sowie der Fachkräftemangel die beherrschenden Themen in 2023 sein.

Trotz alledem erwartet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in seiner Prognose zur Entwicklung des BIP in Deutschland für 2023 per 9. September 2022 noch ein Wirtschaftswachstum von rund 2,9 %.¹⁰

Die Deutsche Bundesbank zeichnet im Monatsbericht Dezember 2022 folgendes Bild von den Perspektiven der deutschen Wirtschaft für die Jahre 2023 bis 2025: „Die deutsche Wirtschaft wird im Winterhalbjahr 2023 zwar schrumpfen, aber keinen schwerwiegenden Einbruch erleben. Die Energiekrise wird die Inflation verstärken, daher sinken die real verfügbaren Einkommen und der private Konsum. In der zweiten Jahreshälfte 2023 erholt sich die deutsche Wirtschaft allmählich, da die Auslandsnachfrage anzieht. Der Arbeitsmarkt bleibt robust. Die Inflation wird auf 7,2 % im Jahresdurchschnitt absinken.“

Bislang hat sich die deutsche Konjunktur relativ robust gezeigt. Dennoch sind die ersten Auswirkungen zu spüren. Sowohl bei neuen als auch bei bestehenden Leasingnehmern werden potentielle wirtschaftliche Auswirkungen sehr sorgfältig geprüft und abgewogen.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass der bereits bestehende Trend hin zur Fahrradmobilität sich durch die ständig steigenden Energiepreise weiter beschleunigen wird. Aktuell ist der Fahrradhandel mit neuer Saisonware gut bestückt. Aus eigenen Erhebungen wird ein Branchenwachstum von ca. 8 % für das Jahr 2023 erwartet.

Die JobRad Gruppe beobachtet die beschriebenen Entwicklungen laufend und passt die internen Szenario-Berechnungen dementsprechend kurzfristig an. Insgesamt gibt es durchaus gute Chancen, dass das Dienstadleasing und damit die JobRad GmbH und JobRad Leasing GmbH als Zugpferde der JobRad Gruppe weiter gestärkt aus der aktuellen allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Krisensituation hervorgehen. Den Fokus der Nachhaltigkeit des Dienstfahradleasings gilt es weiter herauszuarbeiten. Wirtschaftliche Einbußen sollen sowohl durch eine professionelle Bonitäts- und Risikoanalyse als auch durch vorsichtiges Agieren auf niedrigem Risikovolumen-Niveau vermieden oder minimiert werden.

Andererseits ist gerade in der nachhaltigen Ausrichtung des Geschäftsmodells eine Chance zu sehen. Nachhaltige Mobilität ist ein Zukunftsthema, das heute schon erfolgreich durch die JobRad Gruppe vorangetrieben wird.

Vor dem Hintergrund des geplanten deutlichen Wachstums der JobRad GmbH und der JobRad Leasing GmbH, geht die JobRad Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 von einem im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 weiter stark wachsenden Geschäftsvolumen mit einem moderat steigenden Konzernjahresergebnis aus, wobei der Ausblick aufgrund des Krieges in der Ukraine von Unsicherheiten geprägt ist.

¹⁰ DIW, Prognose, BIP in Deutschland bis 2023 vom 9.9.2022

4 Vorbehalt

Prognosen und Einschätzungen in diesem Geschäftsbericht wurden auf der Grundlage unserer jetzigen Erkenntnisse abgegeben. Die hierbei unterstellten Einflussfaktoren können sich aufgrund von wirtschaftlichen Entwicklungen, Verwerfungen an den Finanzmärkten, Änderungen von gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie einer geänderten Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft anders entwickeln, als im Rahmen der Planung berücksichtigt.

Freiburg im Breisgau, im Mai 2023

Aufsichtsrat der JobRad Holding SE

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung - Geschäftsjahr 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Hierüber berichten wir gem. § 171 Abs. 2 AktG wie folgt:

1. BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsrat an: Dr. Barbara Mayer (Aufsichtsratsvorsitzende), Ernst Spaett (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Ulrich Prediger.

2. SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Beschlüsse durch den Aufsichtsrat wurden sowohl in den Sitzungen wie auch schriftlich im Umlaufverfahren gefasst.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen. Interessenkonflikte traten nicht auf. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 keine Ausschüsse gebildet. Alle Themen wurden im Plenum des Aufsichtsrats beraten und entschieden.

3. INFORMATION DES AUFSICHTSRATS



Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum im Rahmen von physischen Sitzungen und Videokonferenzen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie über die Finanz- und Investitionsplanung informiert. Darüber hinaus legte er uns ausführliche Quartalsberichte vor und berichtete zusätzlich schriftlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Ferner hat der Vorstand dem Aufsichtsrat aus sonstigen wichtigen Anlässen berichtet und ist damit seiner gesetzlichen Informationspflicht in vollem Umfang nachgekommen. Darüber hinaus fanden zahlreiche Einzelgespräche von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Vorstand statt. Über das Ergebnis dieser Gespräche wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

4. GEGENSTAND DER AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT

Gegenstand der regelmäßigen mündlichen und schriftlichen Berichterstattungen und Beratungen des Aufsichtsrats waren die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sowie die Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage. Die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensleitung durch den Vorstand wurden durch regelmäßige Nachprüfung der Organisation der Gesellschaft sichergestellt.

In seiner Sitzung vom 10. August 2022 hat der Aufsichtsrat seine Vorsitzende und seinen Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, eine Geschäftsordnung für den Vorstand verabschiedet und die Herren Holger Tumat und Reiner Heine zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft bestellt.

Gegenstand der Aufsichtsrats Tätigkeit war weiter die Prüfung und Genehmigung von zustimmungspflichtigen Geschäften, die der Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegt hat.

Weitere besondere Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats waren der Rechtsformwechsel in die SE, die Strategiediskussion bei der JobRad-Gruppe und die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften.

5. JAHRESABSCHLUSS DER GESELLSCHAFT ZUM 31.12.2022

Den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2022, den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss sowie den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns hat die EUREGIO, Südwest GmbH, Freiburg i. Br., Eugen-Martin-Straße 4, 79106 Freiburg, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer prüferischen Durchsicht unterzogen bzw. geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Wir haben diese Unterlagen auch selbst geprüft.

Die Berichte der EUREGIO, Südwest GmbH, Freiburg i. Br., über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in unserer Bilanzsitzung am 22.05.2023 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet. Wir hatten keine Einwendungen und stimmten dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Bei Umsatzerlösen in Höhe von EUR 150.000,00 erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 54.424.333,98. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 50.340.441,85 ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 104.764.775,83.

Der Vorstand hat vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 104.764.775,83 wie folgt zu verwenden: (1) Ausschüttung an die Aktionäre 16.000.000 EUR und (2) Gewinnvortrag 88.764.775,83 EUR.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage und die Liquidität unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre geprüft. Aus Sicht des Aufsichtsrats hat der Vorstand einen Vorschlag unterbreitet, der die gute wirtschaftliche Lage der Gesellschaft auch den Aktionären zugutekommen lässt, ohne die Liquidität der Gesellschaft zu gefährden. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Vorschlag des Vorstands an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihren Einsatz und ihre bemerkenswerten Leistungen im Geschäftsjahr 2022.

Freiburg/Br., den 23. Mai 2023

Dr. Barbara Mayer, Aufsichtsratsvorsitzende

Auszug des Protokolls der Aufsichtsratsitzung der JobRad Holding SE vom 23.05.2023

2. Billigung des Jahresabschlusses gemäß § 172 S. 1 AktG und des Konzernabschlusses der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022

Nachdem die Aufsichtsratsmitglieder den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 erörtert hatten, fassten die Aufsichtsratsmitglieder einstimmig den folgenden

Beschluss:

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 werden gebilligt.

4. Tagesordnung und Beschlussvorschläge des Aufsichtsrates für die ordentliche Hauptversammlung



Die Aufsichtsratsmitglieder diskutierten die Punkte der Tagesordnung der bevorstehenden ordentlichen Hauptversammlung 2023 sowie die vom Vorstand vorgelegten Beschlussvorschläge.

Sodann fassten die Aufsichtsratsmitglieder einstimmig den folgenden

Beschluss:

Der Aufsichtsrat wird der ordentlichen Hauptversammlung 2023 folgende Beschlüsse vorschlagen:

1. Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn von 104.764.775,83 EUR wird wie folgt verwendet:

- (1) Dotierung der gesetzlichen Rücklage: 100.000,00 EUR
- (2) Ausschüttung an die Aktionäre: 16.000.000,00 EUR
- (3) Gewinnvortrag: 88.664.775,83 EUR

Freiburg, den 23. Mai 2023

Auszug des Protokolls der Hauptversammlung der JobRad Holding SE vom 23.05.2023

1. Jahresabschluss 2022

Die Vorsitzende legte den festgestellten Jahresabschluss und den Bericht des Aufsichtsrats vor. Sie stellte fest,

- dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss JobRad Holding SE von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EUREGIO Südwest GmbH Freiburg, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden sind und
- dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in seiner Sitzung vom 23. Mai 2023 gebilligt hat.

Der Vorstand und Herr Wirtschaftsprüfer Winterhalter erläuterten den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und beantworteten Fragen der Aktionäre zur Geschäftsentwicklung.

2. Verwendung des Bilanzgewinns 2022

Vorstand und Aufsichtsrat schlugen folgenden Beschluss vor:

Der Bilanzgewinn von 104.764.775,83 EUR wird wie folgt verwendet:

- (1) Dotierung der gesetzlichen Rücklage: 100.000,00 EUR
- (2) Ausschüttung an die Aktionäre: 16.000.000,00 EUR
- (3) Gewinnvortrag: 88.664.775,83 EUR

Die Vorsitzende stellte den Vorschlag zur Abstimmung. Alle Aktionäre stimmten dem Vorschlag zu. Die Vorsitzende stellte fest, dass der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns damit einstimmig angenommen worden ist.

Freiburg, den 23. Mai 2023

Dr. Barbara Mayer, Aufsichtsratsvorsitzende

Tobias Oeftering, Protokollführer